

Gott macht stark – zum Einsatz für Gerechtigkeit

Ein merkwürdiges Todesurteil

Jesreel, 28. Juni 855 v.Chr.

An den Propheten Elia
Tischbe

Lieber Elia,
ich bin Deborah, die Witwe von Nabot. Nabot wurde in der letzten Woche zum Tode verurteilt und gesteinigt, weil er angeblich unseren Gott und den König Ahab beleidigt haben soll. Dabei weiß doch jeder, wie gottesfürchtig Nabot war und dass er sein ganzes Leben bemüht war, Gottes Gebote einzuhalten. Ganz anders z.B. als Ahabs Frau, die Königin Isebel. In aller Öffentlichkeit betet sie den Gott Baal an.

Auch zu Ahab hatte Nabot ein gutes Verhältnis – bis auf die Sache mit dem Weinberg. Immer wieder ist Ahab gekommen und hat Nabot seinen Weinberg abkaufen wollen. Aber Nabot hat immer wieder abgelehnt, obwohl der Preis eigentlich ganz gut war.

Aber jetzt, wo Nabot tot ist, hat Ahab den Weinberg ja doch noch bekommen. Wir hatten ja keine Kinder, dann erbt alles der König. So ist das Gesetz.

Gestern habe ich nun ein Paket ohne Absender erhalten, mit dessen Inhalt ich absolut nichts anfangen kann. Aber irgendwie scheint alles mit dem Tod Nabots zu tun zu haben.

Vor allem vier Fragen gehen mir immer wieder durch den Kopf:

1. Warum wollte der reiche König Ahab unbedingt Nabots Weinberg haben?
2. Warum wollte Nabot seinen Weinberg absolut nicht verkaufen?
3. Was hat sich Ahab einfallen lassen, um den Weinberg doch noch zu bekommen?
4. Hat Ahab dabei gegen Gesetze verstoßen?

Lieber Elia, ich schicke Dir die Sachen aus dem Paket. Wenn du mehr daraus erkennst als ich, könntest du es mir ja schreiben. Im Übrigen kannst du alles so verwenden und so handeln, wie du es für richtig hältst.

Viele Grüße
Deborah

Art. 3: Alles Land in Israel gehört Gott. Gott stellt es den Menschen in Israel zur Verfügung. Das Land darf nicht verkauft werden. Es darf nur vererbt werden. Wenn kein Erbe mehr da ist, bekommt es der König.

Art. 5: Wer Gott und den König beleidigt, der wird durch Steinigung hingerichtet.

Art. 7: Du sollst nichts Unwahres über deine Mitmenschen sagen.

Art. 10: Wenn in einem Prozess die Todesstrafe verhängt wird, müssen mindestens zwei Zeugen aussagen.

Art. 11: Ein Unschuldiger darf nicht zum Tode verurteilt werden.

Gott macht stark – zum Einsatz für Gerechtigkeit

Prophet Elia
Tischbe

Tischbe, 15. Juli 855 v. Chr.

Liebe Deborah,

vielen Dank für Deinen Brief. Ich habe mir lange Gedanken gemacht, wie das alles zusammenhängt. Doch jetzt ist es mir einiges klar geworden. Du hast genau die richtigen Fragen gestellt. Ich will versuchen, sie zu beantworten.

1. Warum wollte der reiche König Ahab Nabots Weinberg haben?

2. Warum wollte Nabot seinen Weinberg nicht verkaufen?

3. Welchen Trick hat sich Ahab einfallen lassen, um den Weinberg doch noch zu bekommen?

4. Hat Ahab dabei gegen Gesetze verstoßen?

Liebe Deborah, du siehst, dein Nabot hat sich nichts zu Schulden kommen lassen. Er ist vielmehr einem Verbrechen zum Opfer gefallen.

Ein König darf so nicht gegen Gottes Gebote verstoßen. Ich werde Ahab zur Rede stellen.

Herzliche Grüße
Elia